

ausgegeben werden. Diese seit dem Jahre 1845 begonnene Karte ist gegenwärtig noch nicht vollendet und es erscheinen die einzelnen Kartenblätter in zwölf Decimalzoll hohen und fünfzehn Decimalzoll breiten Blättern, die demnach jedes einen Flächenraum von zwanzig Quadratmeilen repräsentiren.

Im Maßstabe 1:160.000 war die Generalkarte von Seeland, Moen, Laaland und Falster (1869) in drei Exemplaren, sämmtliche in Form von Wandkarten ausgestellt.

Die erste gibt das Terrain in schwarzen dreißigfüßigen Niveaucurven, bei der zweiten ist jede dritte durch eine rothe Farbe hervorgehoben, und die dritte endlich läßt die einzelnen Schichtenmäntel von 90 zu 90 Fufs durch Anlegen derselben mit immer dunkler werdenden Tönen erkennen, so daß die Erhebungen von 0 bis 90 Fufs weiß bleiben und von da bis 450 Fufs in gelber, brauner und rothbrauner Farbe ersichtlich gemacht sind. Auch diese Karte ist mit größter Sorgfalt durchgeführt.

Dem Generalstabe Dänemarks war für die Leistungen auf dem Gebiete der Kartographie von der internationalen Jury die Fortschrittsmedaille zuerkannt worden.

In der dänischen Abtheilung waren auch gelungene photolithographische Karten-Reproductionen vom königlich dänischen Hofphotographen Budtz Müller & Comp., sowie des Landesinspectors Schow präcis und schön ausgeführte geodätische und geognostische Karten ausgestellt.

England

war leider nur durch (John Bartolomew) Schulkarten vertreten.

Was die englischen Besitzungen anbelangt, fanden wir folgende durch Kartenwerke vertreten: Neu-Seeland durch eine Karte der Colonie von Neu-Seeland im Maßstabe von 1:760.320, die vom öffentlichen Bau-departement ausgegeben, mit anderen meist geologischen Karten ausgestellt wurde. Sie ist in Farben mit lavirtem Terrain ausgeführt und zeichnet sich durch besondere Nettigkeit aus.

Nebst mehreren von Dr. Lauder Lindfay ausgestellten Plänen vom Jahre 1861 bis 1862 fanden wir noch eine von Julius Haast ausgeführte Reconoscirungskarte der Provinz Canterbury im Maßstabe 1:253.440 (4 englische Meilen = 1 englischer Zoll), die, bei angenehmer schiefer Beleuchtung, das Terrain durch Lavirung plastisch dargestellt.

In Britisch-Indien fanden wir einen, im Auftrage der englischen Regierung im Jahre 1873 angefertigten lithographischen Farbendruck aus Madras, darstellend die Berge von Nilgherry mit schraffirtem Terrain, ferner einen Schichtenplan der Umgebung des Cholavaram See und mehrere andere in Schraffen ausgeführte Skizzen. Dr. Leiter hatte ebenfalls Karten von Oberindien exponirt. Auch fanden wir das Cap der guten Hoffnung vertreten durch Seekarten, Pläne von Gold- und Diamantenfeldern und der Capstadt etc., sämmtliche von Herrn Julius Mofenthal ausgestellt.

Frankreich.

Auf dem Gebiete der Kartographie erscheint uns Frankreich als eines der frühentwickeltesten Länder Europas. Hier können wir an der Hand der Geschichte bis in die Mitte des XVII. Jahrhunderts zurückschreiten und schon werden uns Kartenwerke vors Auge treten, die uns für jene Zeitepoche wahrhaft in Erstaunen setzen können. Waren auch die Karten von Wilhelm Postellus, Andreas Thevet, Peter Plantius, Johann Jolivet und die noch älteren von Jollain und Taffin nur die Producte einer Wissenschaft,